

„Hommage für Gutenberg und ein Gruß an diese Stadt ...“

Der „Künstlerkreis Johannisberg“ stellt bis zum 23. Februar in der Mediathek aus / Thema „Druck“

Eltville. (chk) – „Wir freuen uns, dass der Künstlerkreis Johannisberg schon zum dritten Mal im Gutenberg-Winter in Eltville ausstellt. Das ist jedes Mal ein besonderes Highlight“, sagte Ulrike Bergmann, die die Ausstellung in Vertretung von Bürgermeister Patrick Kunkel eröffnete. Bis zum 23. Februar werden die Werke in den Fluren der Tourist-Information und der Mediathek im Erdgeschoss und ersten Stock zu sehen sein. Die Künstler widmen sich dem Thema „Druck“ und lassen sich von der Erfindung der beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg auf unterschiedliche und vielfältige Weise inspirieren. „Unsere Künstler sind zwischen sieben und 87 Jahren“, sagte István Szász, Vorsitzender des Künstlerkreises, der sich für die Ausstellungsmöglichkeit bei der Stadt bedankte und die wunderbaren Lichtverhältnisse lobte, die es Kunstfreunden ermöglichen, die Werke zu in Ruhe zu

betrachten und zu genießen. István Szász selbst stellt ein Gemälde aus, bei dem auf gelbem Untergrund ein blauer Handabdruck zu sehen ist. Es trägt den Titel „Die Sonne bringt es an den Tag.“ Familie Szász stellt in drei Generationen aus. Seine Tochter Ilka Szász hat für ihr Werk „Beeindruckt“ Malerei mit einer Collage aus Zeitungspapier kombiniert. Ihre siebenjährige Tochter Flóra Marie hat ein Werk geschaffen, das dieser Collage auf, beeindruckende Weise ähnelt. Ebenfalls mit der ganzen Familie stellt Miriam Hoch-Gimber aus: In einem ihrer Bilder hat sie die Gutenberg-Symbolik deutlich zum Ausdruck gebracht: Der Eltviller Burgturm wächst sozusagen aus der Gutenberg-Bibel heraus. Ihre siebenjährige Tochter Selina huldigt Gutenberg's Erfindung mit einem „Buchstaben-Clown“ in kräftigen Farben, und Ehemann Frank Gimber stellt zwei Fotografien aus. Eine davon zeigt

ein Stillleben mit einer alten Adlerschreibmaschine. Heinz Jürgen Raufenbarth hat „Bleibende Eindrücke“ durch die farbigen Spuren von Flaschenböden hinterlassen. Auch sein siebenjähriger Sohn Alexey tritt in die künstlerischen Fußstapfen und präsentiert sein mit Farbdruckstempeln geschaffenes Werk „Frühling“. Das großformatige Bild von Ralf Hermes zeigt eine Heidelberger Druckmaschine. Eine Monotypie stellt Hans Bernecker aus, und Ingrid Hosek nähert sich dem Thema „Hochdruck – Tiefdruck“ durch abstrakte Landschaftsmalerei. Brigitte Jansky hat ihre „Eindrücke“ reliefartig in verschiedene Farben eingebettet. Ruth Ellen Hanke hat die Serie „Memories“ in abstrakter Malerei gestaltet und mit großen Lettern in englischer Sprache versehen: „Magic of Love“ heißt eines der Werke, ein anderes „Mystery of Love“. Dr. Winfried Rathke hat Guten-

bergs Fußabdruck und den Fußabdruck einer Familie in seinen Werken vereint. Und er hat die Vernissagen wieder einmal mit einem originellen Gedicht bereichert. Darin heißt es: „Gutenberg druckte penibel erst mal seine schöne Bibel, dank der Technik, die ihm heilig, flott und zweiuindvierzigzeilig. Und so stärkte sein Vermächtnis allen Menschen das Gedächtnis. Ohne ihn würd' man heut Wissen auf der ganzen Welt vermissen. Das recht lange Gedicht, das die Gäste sehr erheiterte, endet so: „Das zog notwendigerweise bei uns Künstlern bunte Kreise. Unsrer neusten Kreationen, die das Thema Druck betonen, also frische Bildlegenden hängen wir an allen Wänden. Jedes hier gezeigte Werk ist Hommage für Gutenberg und ein Gruß an diese Stadt, die so nette Drucker hat. Mögen Sie sich dran erfreuen und Ihr Kommen nicht bereuen.“



Der Künstlerkreis Johannisberg zeigt seine Werke zu Gutenberg und zum Thema Druck. Im Hintergrund „Magic of Love“ von Ruth Ellen Hanke.



Der „Buchstaben-Clown“ der siebenjährigen Selina Gimber neben dem Werk einer gestandenen Künstlerin, „Eindruck – rot“ von Brigitte Jansky.